

50 Jahre Kindergarten St. Michael

Festakt, Maifest und Tag der offenen Tür



Erwartungsvolle Stimmung herrschte bei den Festgästen bei der Begrüßung von Kindergartenleiterin Schwester Rosina Ernst (rechts)



Der Schierlinger Kindergarten St. Michael feierte den 50. Geburtstag und die Kinder zeigten das bei der Geburtstagspolka sehr deutlich

SCHIERLING. Mit einem fulminanten Fest feierte der Pfarrkindergarten St. Michael seinen 50. Geburtstag. Rund 500 Gäste kamen zum Festakt und noch einmal 800 zum Tag der offenen Tür. Es gab ein vielstimmiges Lob für die jahrzehntelange qualifizierte Arbeit zum Wohl der Kinder und zur Unterstützung der Familien. Erinnerung wurde auch daran, dass der Bau im Wesentlichen als großes Gemeinschaftswerk von 243 freiwilligen Helfern entstand.

Als Geburtstagsgeschenk durften die Kinder mit Begeisterung einen Balancierparcours als neues Spielgerät in Beschlag nehmen, dessen Kosten von 6.500 Euro vollständig gespendet wurden. Elternbeiratsvorsitzender Michael Gaaß bestätigte der Leiterin Schwester Rosina und ihrem ganzen Team, dass der Kindergarten St. Michael für all das stehe, was sich die Eltern wünschen: Kompetenz, Ideale, Geborgenheit und Aktion - KIGA!

Heimatlich-bayrisch

Die Schierlinger Doafmuse spielte zum Einzug der Kinder auf, von denen viele in Lederhosen oder im feschen Dirndl gewand gekommen waren. Es sollte ein heimlich-bayerisches Fest werden, so wie auch der Kindergarten St. Michael ganz in der Bürgerschaft verwurzelt ist. Mit Freude und Einsatz hätten Personal, Elternbeirat und Kinder das Fest vorbereitet, so Kindergartenleiterin Schwester Rosina Ernst, die auch viele Ehrengäste begrüßte, darunter die Ehrenbürger Pfarrer i.R. Hans Bock und Bürgermeister a.D. Otto Gascher, sowie Schwester Edgardis Baumgartner, die als erste Leiterin des Kindergartens in dessen Geschichte eingegangen ist und jetzt in Würzburg lebt.

Der Bürgerschaft gratulieren

Die Festgäste erlebten einen schönen, interessanten und begegnungsreichen Nachmittag, ganz nach dem Wunsch von Schwester Rosina. Bürgermeister Christian Kiendl gratulierte dem Träger des Kindergartens, der katholischen Pfarrkirchensstiftung, den Armen Schwestern und dem Personal.

„Wir können aber auch der gesamten Bürgerschaft gratulieren, denn schon damals spielte es keine Rolle, ob die freiwilligen Bauarbeiter und Helfer katholisch oder evangelisch, ob sie alt oder jung, ob sie Familienväter und -mütter oder Junggesellen gewesen sind. Der Geist, gemeinsam etwas Großes zu schaffen, und die Gewissheit, dass dies ein Einsatz für die Zukunft ist, reichte aus, um zu denken und zu werken“, so Kiendl.

Dank an die Schulschwestern

Die Kirchenstiftung sei nach wie vor Eigentümer und Betreiber des Kindergartens. „Gerade im Hinblick auf die derzeit sehr intensiv geführte Diskussion um die Inhalte und Verwirklichung der christlichen Werte halte ich das für eine nicht zu unterschätzende Chance“, so der Bürgermeister. Er dankte der Kongregation der Armen Schwestern dafür, dass Schierling nach wie vor – und seit 1865 ununterbrochen – eine Filiale hat und auf die Arbeit der Schwestern setzen darf.

Team mit Begeisterung

Pfarrgemeinderatsvorsitzende Christiane Banse erinnerte sich an ihre eigene Zeit in diesem Kindergarten und rühmte vor allem das Team, das die Kinder ins Herz geschlossen hätten. „Sie sind ein Team mit Begeisterung!“, stellte sie fest. Zusammen mit Pfarrer Josef Helm überreichte sie für jede der Kindergartengruppen eine Michaelskerze. Elternbeiratsvorsitzender Michael Gaaß stellte fest, dass Generationen von Eltern im Elternbeirat engagiert waren. Sie seien mitverantwortlich, um das Motto „Hand in Hand“ auch weiterhin umzusetzen. „Bleiben sie als Eltern im Kindergarten engagiert!“, bat er auch die jungen Eltern.

Solidarität als

Alleinstellungsmerkmal

Schwester Rosina führte vor Augen, dass vor 50 Jahren alle stolz auf den Kindergarten gewesen seien. Sie sei fasziniert und begeistert, dass so viele Menschen Kraft und Zeit für die gute Sache einsetzten. „Diese Erfahrung

setzt sich in der Geschichte des Kindergartens fort!“, so die Kindergartenleiterin. Dies sei ein besonderes Merkmal – vielleicht sogar ein Alleinstellungsmerkmal – für St. Michael. Die Kinder mit ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten stünden zu jeder Zeit im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit.

Gestifteter Maibaum

Simon Blümel hatte den neuen Maibaum gestiftet und Siegfried Gascher eine neue weiß-blaue Metallspitze in Form einer Fahne gebaut. Starke Männer hieften den Baum in die Höhe. Pfarrer Josef Helm segnete den neuen Balancierparcours unter dem großen Kastanienbaum, der mit der Bandedurchschneidung eröffnet wurde.

Gottesdienst und Begegnung

Am nächsten Tag wurde Gottesdienst gefeiert und es strömten die Menschen in den Kindergarten. Kinder zeigten ihren Mamas und Papas, Omas und Opas wo sie sich gut aufgehoben fühlen und die Eltern wiederum erfreuten sich an den oft Jahrzehnte alten Fotos, auf denen sie sich selbst fanden. Der große Garten wurde als eine der besonderen Stärken der gesamten Anlage angesehen. Es gab eine Zauber-show zu bewundern, Kinder wurden geschminkt, erhielten Tiere aus Luftballons und Ballettkinder traten auf. Bei einer Kindergartenrallye mussten sechs Fragen beantwortet und Gegenstände in den einzelnen Räumen gefunden werden. Als Lohn gab es eine Jubiläumstasse. Die Besucher tranken unter den Gennßhenker-Zelten einen Kaffee und genossen ein Stück der mehr als 50 gespendeten Kuchen und Torten.



Bürgermeister Christian Kiendl gratulierte im Namen der Bürgerschaft und überreichte einen Scheck



Von der Pfarrei gab es für jede Gruppe eine Michaelskerze



Die Kinder nahmen den neuen Balancierparcours sofort nach der Segnung in Beschlag